



Überschwemmungen hielten die Feuerwehr im Einsatz



Unwetter trafen Guttaring
Bezirksfeuerwehr St. Veit (2)

Guttaring, Wieting: Schwere Unwetter

GUTTARING. Die Gemeinde Guttaring wurde letzte Woche von schweren Unwettern getroffen. Sintflutartige Regenfälle sorgten für Überschwemmungen. In der Deinsbergsiedlung drangen die Wassermassen in mehrere Keller von Einfamilienhäusern ein. Großflächige Überflutungen und Vermurungen machten Verkehrswege, u.a. die Silberegger Landesstraße, unpassierbar. Das Rückhaltebecken in der Amerikastraße ging über. Die Feuerwehr Guttaring und die FF Althofen standen mit sechs Fahrzeugen und 45 Einsatzkräften bis in die Nacht im Einsatz. Zur Unterstützung wurden auch die Gerätschaften des Katastrophenstützpunktes des Landesfeuerwehrverbandes, welcher in der Feuerwache Althofen untergebracht ist, herangezogen. Außerdem war die Straße über Mösel nach Guttaring am Wochenende aufgrund von Überschwemmungen gesperrt. Die FF Wieting war mit den Arbeiten beschäftigt.

Runse-Projekt kommt erst im Frühjahr 2019

Der Baustart für die Runse-Verbauung in Friesach verzögert sich bis zum Frühjahr 2019.

FRIESACH (stp). „In den letzten Jahren bin ich vor jedem Sommergewitter sehr angespannt“, sagt Josef Kronlechner, Bürgermeister der Gemeinde Friesach. Die schweren Gewitter der letzten Woche haben auch vor der Burgenstadt, und dem umliegenden Gemeindegebiet nicht Halt gemacht. „Es gab viele Betroffene, vermurte Straßen, geflutete Häuser. Grafendorf, der Maruliweg, Ingolsthal oder auch Großbach waren alle betroffen. Die Betroffenen tun einem immer leid, wenn man gegen die Natur machtlos ist.“

400.000 zahlt die Stadt

Einiges hat die Gemeinde Friesach in den letzten Jahren schon in den Hochwasserschutz investiert. Dieses Jahr sollte der Verbau der Runse (oberhalb der Schulwiese) be-

ginnen. (Kosten: 1,9 Millionen Euro). Der Baubeginn verzögert sich jedoch und kann frühestens im Frühjahr 2019 starten. Die Finanzierung von Bund und Land steht. 20 Prozent der Kosten, rund 400.000 Euro, werden von der Stadt Friesach übernommen. „Diese Kosten müssen erst aufgestellt werden. Es gibt aber positive Gespräche mit den Fraktionen die Rücklagen der Forstveranlagung zweckdienlich für dieses Projekt herzunehmen“, sagt Kronlechner. Zudem laufen die Wasserrechtsverhandlungen noch.

Das ist die Verbauung

Bei der Runse-Verbauung handelt es sich um Maßnahmen, die die Friesacher Altstadt vor Hochwasser und Muren schützen sollen. Im Bereich Dörfel oberhalb der Stadt wird ein Auffangbecken errichtet, welches Ablagerungen bei Hochwasser abfangen soll. „Das herunterfließende Wasser wird in Stufen abgebremst, das 'Geschiebe' (Anm. Ablagerungen)



Der Friesacher Bürgermeister Josef Kronlechner
Pleschnig

dort zurückgehalten“, erklärt der Bürgermeister. Das reine Wasser soll schließlich über das Burgbaugelände abgeleitet werden.

Weitere Maßnahmen

Weitere Hochwasserschutzprojekte in der Gemeinde Friesach werden bereits durchgeführt bzw. sind in Planung. „Der Metnitzbach-Ausbau läuft. Auch am Oberdorf-Bachl wird schon gearbeitet“, sagt Bgm. Kronlechner. Für den Zeltschach-Bach und das Mauritzen-Bachl sind Schutzmaßnahmen geplant.



Die historische Altstadt Friesachs soll durch das Runse-Projekt oberhalb der Stadt geschützt werden. Bauarbeiten beginnen erst nächstes Jahr